

RUNDER TISCH BERLIN

GESUNDHEITSVERSORGUNG BEI HÄUSLICHER UND SEXUALISierter GEWALT

RTB

Vorsitz:

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung

be  Berlin

Geschäftsstelle
S.I.G.N.A.L. e.V.
Sprengelstraße 15
13353 Berlin

Tel 030-246 30 579
Fax 030- 275 95 366

rundertisch@
signal-intervention.de
www.signal-intervention.de



Intervention im
Gesundheitsbereich
gegen Gewalt

09.07.2020

- Per Email -

Alle Teilnehmenden an der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit

des
Runden Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei
häuslicher und sexualisierter Gewalt

Einladung zum 3. Treffen der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zum 3. Treffen der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Runden Tisches ein:

Mittwoch, den 5. August.2019, 15:00 bis 16:30 Uhr

Die Sitzung findet statt in den Räumen der Geschäftsstelle/S.I.G.N.A.L. e. V., 1. OG,
Sprengelstraße 15, 13353 Berlin. Bitte benutzen Sie den Fahrstuhl im 2. Hinterhof.

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung
2. Berichte zum aktuellen Stand
3. Homepage der Geschäftsstelle, Planung der „Plattform RTB“
4. Gliederungsvorschlag „Hinweise für die Umsetzung der WHO Leitlinien in Berlin“
5. Gliederungsvorschlag Jahresbericht; Planung der Vorstellung und Verbreitung
6. Festlegung nächster Termin

Bitte lassen Sie uns gerne Ergänzungen zur Tagesordnung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen



Marion Winterholler

Karin Wieners

Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin

Vorschlag: Gliederung für einen ersten Jahresbericht des RTB

Überlegungen: Erster Bericht / bedarf grundlegenderer Ausführungen auf die sich spätere Berichte beziehen können, daher die ersten 4 Punkte als grundlegende Beschreibung der Problematik, bestehender Hilfsstrukturen und des Stands der Einbindung des Gesundheitswesens. Das Kapitel sollte nicht zu lang sein, aber einen strukturierten Ein-/Überblick bieten.

Dann WHO Leitlinien mit zentralen Zielen und berücksichtigten Feldern, die zu beachten sind. Ergänzt und untermauert durch Hinweis auf relevante Artikel der Istanbul Konvention. Daraus könnte sich auch die weitere Struktur ergeben:

Sachstand und Maßnahmen RTB in den Bereichen a) Versorgung, b) Qualifizierung, c) Forschung/Daten, d) Politik/Recht, e) Öffentlichkeitsarbeit

Abschließend Bewertung der erfolgten Maßnahmen (unter Berücksichtigung veränderter Bedingungen durch Corona-bezogene Maßnahmen) und Planung für folgendes Jahr/Jahre.

Erster Jahresbericht des Runden Tisches

Maßnahmen zur Umsetzung der Leitlinien der WHO und zur systematischen Einbindung des Gesundheitswesens in die Intervention und Prävention bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

0 Vorwort/Einleitung

- Ziel RTB, Aufbau/Arbeitsweise, Mitglieder

1 Häusliche und Sexuelle Gewalt (kurz)

- Definitionen, Erscheinungsformen
- Prävalenz Bundesweit und in Berlin

2 Gesundheitliche Folgen - Konsequenzen für die biopsychosoziale Gesundheit (kurz)

3 Bestehende Hilfsstrukturen/Ansätze in Berlin (kurz)

- Antigewaltprojekte, Polizei, Kinderschutz
- Maßnahmenplanung sex. Gewalt
- Fachkommission HG, ggf. Gleichstellungsprogramm

4 Häusliche und Sexualisierte Gewalt – Thema im Gesundheitswesen Berlin (länger)

- Projekte, Maßnahmen, Leitfäden... (SIGNAL ÄKB u.a.)
ggf. auch bundeweites
- Sachstandermittlung (bereits bestehende Maßnahmen der am RTB beteiligten Organisationen)

5 WHO Leitlinien

- Worum geht es - Zentrale Empfehlungen, beachtete Bereiche, mitgeltende Dokumente

6 RTB - Aktivitäten und Ergebnisse

- Umsetzung der WHO Leitlinien in Berlin (Diversity, Sprache, Schnittstelle Kinderschutz) (kurz Bezug zum entsprechenden Papier)
- Maßnahmenplanung RTB (kurz Bezug zum entsprechenden Papier)
- Stand Umsetzung
Feuerwehr, Babyslotsen, Forschung, (jede Aktion für sich mit Links und Querverweisen)
Online-Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit
(wichtige Aktivitäten, Links/Querverweise)

7 Bewertung / Herausforderungen / Weitere Planungen 2021/2022

- Datenlage, fehlendes wiss. fundiertes Wissen
- Evaluation von Maßnahmen / Monitoring
- Finanzierung

Gliederungsvorschlag

Hinweise zur Umsetzung der WHO Leitlinien in Berlin

(Verwendung: als eigenständiges Dokument und als „Einleger“ für die WHO Leitlinien)

1. Vorwort Senatorin/SenGPG

Berlin setzt die WHO Leitlinien um, hierfür hat SenGPG den Runden Tisch eingerichtet. Vorliegende Hinweise wichtiges Ergebnis, richtungsweisend für die Arbeit, das Thema, den Gesundheitsbereich. Die Hinweise werden im Verlauf der weiteren Arbeit mit konkreten Handlungsabläufen/SOPs, Maßnahmen etc. untersetzt.

2. Umsetzung der Leitlinien durch den Runden Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

- a) *Vorstellung des RTB, seiner Ziele. Nennung der Mitglieder. Verantwortung für Umsetzung der LL in Berlin. D.h. auch Verantwortung für Überprüfung der Leitlinien im Hinblick auf bestehende Bedingungen, bereits vorhandene Strukturen, positive Praxis und Herausforderungen. Bezugnahme zu Bemerkungen der WHO, die sich auf die Anpassung der LL an Bedingungen in den jeweiligen Ländern beziehen.*
- b) *Vorgehen:
Durchführung von Expert*innengesprächen (Ziel = Klärung, ob die Leitlinien der Ergänzung bedürfen für Berlin & Hinweise für die Arbeit des RTB erhalten). Erstellung der vorliegenden Hinweise auf Basis der Ergebnisse.
Hinweis: Vorhandene S-Leitlinien und Vorgaben, z.B. Psychotherapie, Kinderschutz, PTSTB, STI parallel anwenden (evtl. konkret verlinken).
Hinweis: Dokumentation bei häuslicher Gewalt ist als Standard bereits etabliert und wird den Leitlinien angefügt.*

3. Sprache

*Gender-Stern Erklärung
Ggf. Hinweis zu „sexualisiert“ (statt „sexuelle“)*

4. Berücksichtigung von Männern, die häusliche oder sexualisierte Gewalt erfahren haben

*WHO Leitlinien beziehen sich auf die Versorgung von Frauen. Ergebnis Expert*innengespräch: Empfehlungen sind auch auf betroffene Männer anzuwenden.
In der Umsetzung soll bearbeitet/beachtet werden: Qualifizierung (geschlechtersensible Haltung), vorhandene Angebote für betroffene Männer zusammenstellen und Fachkräften zur Verfügung stellen, Angebote in die Vernetzung einbeziehen.*

5. Berücksichtigung der mitbetroffenen Kinder und Jugendlichen

*Ergebnis Expert*innengespräch: Bei der Umsetzung der Empfehlungen zu mitbetroffenen Kindern werden bestehende Netzwerke der Antigewaltarbeit und des Kinderschutzes einbezogen. Doppelte Parteilichkeit als Grundsatz. Fachkräfte benötigen Wissen, Handlungsvorgaben und Ressourcen, um Kinderschutzfragen zu berücksichtigen – Bearbeitung im Rahmen des RTB.*

6. Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen, die häusliche oder sexualisierte Gewalt erfahren haben

*Ergebnis Expert*innengespräch: Die Empfehlungen sind gleichermaßen anzuwenden, dabei unterschiedlichen Unterstützungsbedarf stets berücksichtigen, hierfür Monitoring nötig. Für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen sind geeignete Therapieverfahren einzusetzen. In der weiteren Arbeit soll die Betroffenenperspektive einbezogen werden. Qualifikation der Fachkräfte für Umgang mit Begleit-/Assistenz-/Betreuungsperson sowie Erkennen von Gewalt. Lösung für Mehrkosten nötig. Bei der Umsetzung bestehende Netzwerke einbeziehen, regionale Kontakte ausbauen.*

7. Berücksichtigung von Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung, die häusliche oder sexualisierte Gewalt erfahren haben

*Ergebnis Expert*innengespräch: Die Empfehlungen sind gleichermaßen anzuwenden, hierbei interkulturelle Kompetenzen wichtig. Bedarf an tragfähigen Versorgungsmodellen nach sexueller Gewalt für nicht Versicherte/Menschen ohne Papiere. Bedarf an: umfassendes Modell für Sprachmittlung in Akutsituationen, weitere Akutplätze in psychotherapeutischer Versorgung, Informationen für Betroffene, Entwicklung von Qualifizierungsangeboten.*

8. Gerichtsfeste Dokumentation von Verletzungen und Spurensicherung

Die für Berlin vorliegenden Empfehlungen für Arztpraxen und Krankenhäuser sind anzuwenden:

http://signal-intervention.de/sites/default/files/2020-04/Infothek_Empfehlungen_Doku_2018_1.pdf